

# Allein und Verlassen

## Oder wendet sich das Blatt noch?

Von Mayo-Jane

### Kapitel 8: Long Island Eistee

#### 8. Kapitel

Um 3 Uhr morgens, hörte man ein leises knacken, ganz sachte öffnete eine Person die Tür. Er betrat vorsichtig das Zimmer, darauf bedacht, die beiden Mädchen auf keinen Fall zu wecken. Mit einer mini Taschenlampe, welche gerade genug hell leuchtete, dass man erkennen konnte, wo man gerade lang ging, schlich er durch den Raum. Endlich erreichte er sein Ziel, das Bett, in dem eine Rosahaarige Person schlief.

Behutsam setzte er sich auf die Bettkante neben sie. Sie schlief ruhig und atmete leise. Sachte strich er ihr eine Haarsträne aus dem Gesicht, welche vor ihrem Gesicht hing. °Sie sieht so unschuldig aus, wenn sie schläft, wie ein Engel. Wieso geht sie mir seit wir ihn Malta sind, also 3 Tage, nicht mehr aus dem Kopf, immerzu muss ich an sie denken, selbst, wenn ich mit einer anderen Frau schlafe, denke ich nur an sie, als ob, dass nicht schon genug wäre, raubt sie mir noch den Schlaf...°

Leise seufzte er. °Ich sollte wohl lieber gehen, wenn mich jemand erwischt, bin ich ein toter Mann.° Wiederwillig wendete er seinen Blick von der schlafenden Schönheit ab, stand lautlos auf und ging, durch die Verbindungstür, in sein Zimmer. Dort versuchte er irgendwie einzuschlafen, doch sollte er auch die restliche Nacht keinen Schlaf finden.

Am nächsten Tag machten sich alle Schüler auf den Weg zum Wochenmarkt, wo es allerlei zu sehen gab. Sogar Sai und Shino hatte man tatsächlich aus dem Spielsalon schleppen können, Kakashi hatte kurzerhand an jedem Automaten den Stecker gezogen, worauf beide, zwar mit Tränen in den Augen und ziemlich wütend, sich ohne widerstand hatten mitziehen lassen. Bis auf Shino und Sai waren alle mehr oder weniger gut gelaunt.

Fröhlich bummelten alle durch den Markt, wo es verschiedene Stände hatte, welche gerade dazu einluden, etwas zu kaufen. Nur Sasuke sah so aus, als ob er jeden Moment zusammenbrechen würde, er lief hinter der Gruppe her und wirkte nicht, geistig anwesend. Naruto sah ihn leicht besorgt an, ihm war aufgefallen, dass er von Tag zu Tag schlechter aussah, er hatte dunkle Ringe unter den Augen, immerzu

ziemlich gereizt, war blasser als sonst und jede Tätigkeit schien in gänzlich anzukotzen, ausser am Pool oder Strand zu liegen.

Normalerweise war es doch Shikamaru, der so Faul war, doch Sasuke machte ihm ziemlich Konkurrenz. Zuerst dachte er, es läge an einem Frauenbesuch, doch hatte er seit sie in Malta waren, genau eine Frau gehabt, dies wusste er so genau, weil er an dem Tag, einfach aus dem Zimmer gesperrt wurde und am Pool schlafen durfte. Was war also der Grund, dass er 1. Keine Frau mehr anrührte und 2. So schlimm aussah.

Gut, ersteres störte ihn herzlich wenig, er war nicht sonderlich scharf darauf, noch mal am Pool zu schlafen, zudem nervte es, wenn Sasuke's Bettgeschichten am nächsten Morgen tränenüberströmt aus dem Zimmer flüchteten, weil er ihnen gerade den Laufpass gegeben hatte. Er beschloss ihn mal zu Fragen, mehr als keine oder eine unverständliche Antwort könnte er nicht bekommen.

„Hey, wieso bist du seit Tagen so komisch drauf?“ Sasuke beachtete ihn nicht mal und ging langsam weiter ohne Naruto auch nur ansatzweise zu antworten. Naruto beschloss, dass es momentan keinen wert hatte, weiter darauf einzugehen, Sasuke würde schon reden, wenn er es für nötig hielt.

Sakura und Ino liefen nebeneinander durch den Markt, an einem Schmuckstand blieben beide stehen. Sofort blieben Sakura's Augen an einer Kette hängen mit einer Fee als Anhänger. Die Fee hatte grosse Flügel, war silbern, hielt in den Händen einen Stern und am unteren Ende des Anhängers, war eine Art Glasmurmeltier, welche je nach Lichteinfluss und Temperatur grün oder blau war.

Sie verliebte sich sofort in das Schmuckstück, sie würde die Kette am liebsten kaufen, leider war diese mit einem Preis von 100 Euro viel zu teuer. Sie konnte sich so was einfach nicht leisten, sie bekam vom Jugendamt jeden Monat ein wenig „Taschengeld“, doch dieses brauchte sie für ihr Leben im Internat, für Schulreisen, gab es nun mal kein Extra Geld oder ähnliches. Seufzend ging sie weiter. Ino war bereits vorgegangen, bzw. sie ging zu Shika und lief mit ihm durch die Strassen.

Neji und Tenten liefen ruhig nebeneinander, nur hin und wieder berührten sie sich „zufällig“, doch niemanden fiel das gross auf. Hinata lief alleine, sie war völlig in Gedanken versunken, sie hatte sich immer noch nicht getraut, Sakura auf ihre Vergangenheit anzusprechen. Seufzend ging sie weiter und versuchte sich doch irgendwie auf den Markt zu konzentrieren.

Nach 2 Stunden beschlossen sie etwas zu essen und nachher noch an den Strand zu gehen. Am Strand, waren alle, bis auf Hinata, Sasuke und Sakura bereits im Wasser. Sakura las ein Buch, Sasuke schlief circa 10 Meter von den Mädchen entfernt, wie ein Marmeltier und Hinata, welche genau im Liegestuhl neben Sakura lag, versuchte irgendwie Sakura in ein Gespräch zu verwickeln, doch sie wusste nicht wie sie anfangen sollte. °Meine Güte, nicht mal eine Unterhaltung kann ich anfangen...° Sie nahm all ihren Mut zusammen und begann zu sprechen: „Sakura, kann ich kurz mit dir Reden, es ist wichtig...“

Naruto versuchte verzweifelt gegen die Wellen anzukommen, doch er verlor den Kampf gegen die Natur deutlich. Er versuchte einen Salto über eine Welle zu

vollführen, wahrscheinlich in der Hoffnung Hinata würde das sehen und beeindrucken. Auf jeden Fall, setzte er zum Sprung an, gerade, als er sich vorwärts zum Salto drehen wollte, erfasste ihn die Welle und wurde unsanft zurück an den Strand gespült.

Selbst, wenn ihn die Welle nicht erfasst hätte, wäre der Salto niemals geglückt, er war einfach zu wenig hoch gesprungen, als das er hätte so was ausführen können. Hustend, richtete er sich langsam auf und rieb sich die Augen, er hatte Meerwasser in die Augen bekommen, welches nun ziemlich brannte. Langsam ging er an seinen Platz neben Hinata, welche mit Sakura sprach, sofern er das von weitem erkannte, zurück.

Die anderen im Wasser, lachten sich über Naruto's Aktion schlapp und hielten sich die Bäuche. Wie kann man nur so blöd sein, schade, hatten sie keine Filmkamera da, dass wäre garantiert ein genialer Film geworden, welchen man hätte auf Youtube online stellen können, bestimmt wäre es ein sehr erfolgreicher Kurzfilm geworden.

Interessiert lauschte er dem Gespräch der beiden Mädchen, welche über Sakura's Vergangenheit sprachen. Er war geschockt, wenn das wirklich stimmte, was sie da gerade erzählte, dann hatte er ihr die ganzen Jahre völlig unrecht getan. Er fühlte sich plötzlich so mies, er hatte ihr in der Vergangenheit ziemlich fiese Streiche gespielt und war nicht gerade freundlich zu ihr gewesen. Die beiden Mädchen wussten nicht, dass sie von Naruto belauscht wurden, da sie ihn schlicht nicht bemerkt hatten.

Am Abend, gingen alle, bis auf Tenten, welche Kopfschmerzen hatte, in einen Club feiern. Jeder bis auf Sasuke, welcher sich in eine Sitzecke verzogen hatte, tanzten ausgelassen, besonders Sakura. Hinata hatte sich ihre Geschichte angehört, beide beschlossen, sich neu kennen zulernen und von vorne zu beginnen.

Sie war sichtlich super gelaunt, heute war echt ein super Tag, fast zu gut, sie hoffte das nichts schlimmes passieren würde. °Ach was, ich sollte positiver denken, jetzt wird erst mal ordentlich gefeiert.° Die Mädchen und Jungs verzogen sich nun, bis auf Neji, welcher an der Bar sass, zu Sasuke in die Sitzecke und quatschen ein wenig.

Betrübt, sass Neji an der Bar, der Abend machte ihm ohne Tenten keinen Spass. Er versuchte zwar, möglichst ausgelassen zu wirken, doch war das ziemlich schwer, er machte sich ein wenig sorgen um Tenten, er hoffte, dass sie wirklich nur ein wenig Kopfschmerzen hatte und diese bald abklingen würden. Er wäre ja viel lieber bei ihr geblieben, doch würde das auffallen. Beide wollte ja, noch nicht, denn anderen beichten, dass sie zusammen waren, um lästige Fragen etwas hinauszuzögern.

Ächzend, bestellte er sich einen alkoholfreien Cocktail, er wollte lieber nicht anfangen zu trinken, er hatte ja noch nie in seinem Leben Alkohol getrunken und würde heute auch nicht damit beginnen. Doch anstatt seinem Fruchtcocktail, denn er eigentlich bestellt hatte, stellte ihm der Barman einen bräunlich aussehenden Drink vor die Nase, welcher aussah wie eine Mischung aus Cola und Eistee.

„Entschuldigung, aber dieses Getränk habe ich nicht bestellt, würden sie mir bitte den richtigen bringen.“ „Ich weiss, doch die Nette Dame dort drüben, hatte ihnen diesen Spendiert.“ Neji sah rüber, dort sass eine Rothaarige Frau, welche ihm lächelnd zuwinkte.

Sie stand auf und setzte sich auf den Hocker neben ihm. Unbewusst musterte er sie, er schätzte sie etwa 20. Sie war schlank, aber dennoch weiblich, circa 1.80 gross, braune Augen, und langes rotes Haar. Sie trug ein weinrotes, kurzes Kleid, welches gerade so noch den Po verdeckte. „Hey Neji, ich hoffe der Drink schmeckt dir.“

„Kommt drauf an, woher kennst du meinen Namen, was ist den alles drin und ist der mit Alkohol?“ „Nein, er ist alkoholfrei, es ist ein Long Island Eistee, das ist eine Mischung aus Cola, verschiedenen Fruchtsäften und etwas Ingwer, damit er nicht zu süß ist und einen leicht bitteren Geschmack hat, und ich kenne deinen Namen daher, weil ich genauso wie du, auf die selbe Schule gehe, ich bin lediglich ein Jahr höher als ihr.“ „Wieso heisst der dann Eistee, wenn es gar kein Eistee drin hat und wie lautet dein Name?“ „Mein Name ist Ayaka. Der Drink heisst so, weil er durch die Cola, die Farbe eines Eistees hat, und jetzt probier ihn doch mal.“ Ohne Antwort, nahm er einen grossen Schluck von dem Eistee, beinahe hätte er den gesamten Inhalt wieder rausgespuckt, dass mit dem leicht bitter, war ziemlich untertrieben, dass Zeug brannte ja schon fast wie Feuer in seinem Mund, dennoch schluckte er alles schnell runter. „Also, dass mit dem leicht bitter, hast du aber ziemlich untertrieben.“ „Ach was, nimm doch noch ein paar Schlücke, du wirst sehen, mit jedem Schluck, wird es besser.“ Gesagt getan, er nahm noch mehrere Schlücke und Ayaka hatte recht, langsam aber sicher fing ihm das Zeug an zu schmecken.

Lustigerweise, hatte er nach jedem Schluck, so ein warmes Gefühl im Magen. Ayaka lächelte zufrieden. „Bald, habe ich ihn soweit, dass war ja einfacher als ich gedacht habe...“ 3 Long Island Eistee später, lag Neji schon fast auf dem Bartisch. Er lallte völlig unverständliche Dinge vor sich hin, doch niemand ausser Ayaka bekam davon etwas mit. Langsam beugte sich Ayaka zu ihm runter und küsste ihn. Er erwiderte instinktiv den Kuss und liess es auch zu, dass sie ihm sein schwarzes Hemd, welches er trug, langsam aufknöpfte und anfang seinen Oberkörper zu streicheln.

Sie vertiefte den Kuss und forderte mit ihrer Zunge Einlass, welchen ihr Neji ohne zu zögern gewährte. Es entbrannte ein heisses Zungenspiel, welches beide nur unterbrachen, da sie langsam unter Luftmangel litten. Ayaka zog Neji vom Hocker und machte sich mit ihm auf den Weg Richtung Mädchenklo...

Tenten überprüfte noch kurz ihr Aussehen im Spiegel, ehe sie ihr Zimmer verliess. Sie hatte keine Kopfschmerzen mehr und beschloss, zu den anderen in den Club zu gehen. Nach 15 Minuten war sie dort angekommen, sofort erblickte sie die anderen in der Sitzecke. Ihr fiel aber auch sofort auf, dass Neji fehlte. Enttäuscht, setzte sie sich und versuchte unbesonnen zu wirken.

Vielleicht war er ja nur kurz auf dem Klo und würde bald kommen. Sie ging auf die anderen zu und wurde überrascht begrüsst. „Hey Tenten, schön das du da bist, geht's dir besser?“ „Ja, mir geht's schon viel besser. Du sag mal, wo ist den Neji abgeblieben?“ „Ach, den habe ich das letzte mal, an der Bar gesehen, aber das ist jetzt bestimmt schon 10 Minuten her, vielleicht ist er aufm Klo?“ „Ja, kann sein.“

Sie setzte sich und genehmigte sich eine Cola. Als Neji nach 10 weiteren Minuten immer noch nicht kam, machte sich Tenten langsam Sorgen. „Wo bleibt er den nur???“

Sie beschloss kurz aufs Mädchenklo zu gehen und nachher, einen der Jungs, unauffällig zu fragen, ob er wohl nachsehen konnte, ob Neji im Männerklo war.

Als sie die Tür zum Klo öffnete, weiteten sich ihre Augen, geschockt blickte sie auf das Bild, welches sich ihr bot. Vor der Wand des Klos stand Neji der seelenruhig eine Rothaarige Frau vögelte und dabei genüsslich stöhnte. Tenten machte sofort auf dem Absatz kehrt und ging zurück zu ihren Freunden, welchen sie erklärte, dass sie doch noch ein wenig Kopfschmerzen hätte und ins Bett gehen werde.

Fast fluchtartig verliess sie den Club und rannte einfach, ohne nachzudenken, durch die Gassen. Den anderen entging ihre Reaktion nicht, Sakura und Hinata machten sich auf den Weg ins Mädchenklo, um nachzusehen, was Tenten den so geschockt hatte, ihnen war nicht entgangen, dass ihre Stimme leicht zitterte, als sie sprach, ihre Flucht aus dem Club, bestätigte ihre Annahme, dass irgendwas auf dem Klo geschehen war.

Ino machte sich indessen auf den Weg um Tenten nachzulaufen. Draussen liess Tenten ihren Tränen freien lauf. °Und ich dumme Kuh, habe gedacht er sei ein ehrlicher Mann und nicht so wie Sasuke, der jeden Tag ne andere vögelte, doch habe ich mich, wie man sieht, deutlich in ihm getäuscht. Dabei liebe ich ihn doch so sehr.° Ohne auf ihre Umgebung zu achten, rannte sie weiter.

Erst irgendwo auf einer unbeleuchteten Strasse, ging ihr die Puste aus, keuchend ging sie langsam in die Knie. Sie erhob sich schleppend wieder, als sie, sofern sie das durch ihren Tränenschleier erkennen konnte, nur noch Lichter eines Autos war, welche ziemlich schnell auf sie zukamen. Sie wollte weiterrennen, doch ihr Körper verwehrte ihr den Dienst, sie konnte sich keinen Millimeter mehr bewegen...

To be Continued...

Soooooooooooo

Das war das 8. Kapitel :)

Ich hoffe es hat euch gefallen

Nur so als Info: Der Richtige Long Island Eistee besteht aus anderen Zutaten, bzw. das wird sich im nächsten Kapitel noch aufklären,eigentlich hat der noch etwas zusätzliches drin und kein Ingwer, aber wie gesagt, dass klärt sich noch auf

glg

Mayo-Jane